

Zu Fuss durchs Appenzellerland = A pied à travers le Pays appenzellois

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **51 (1978)**

Heft 9: **Appenzellerland**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

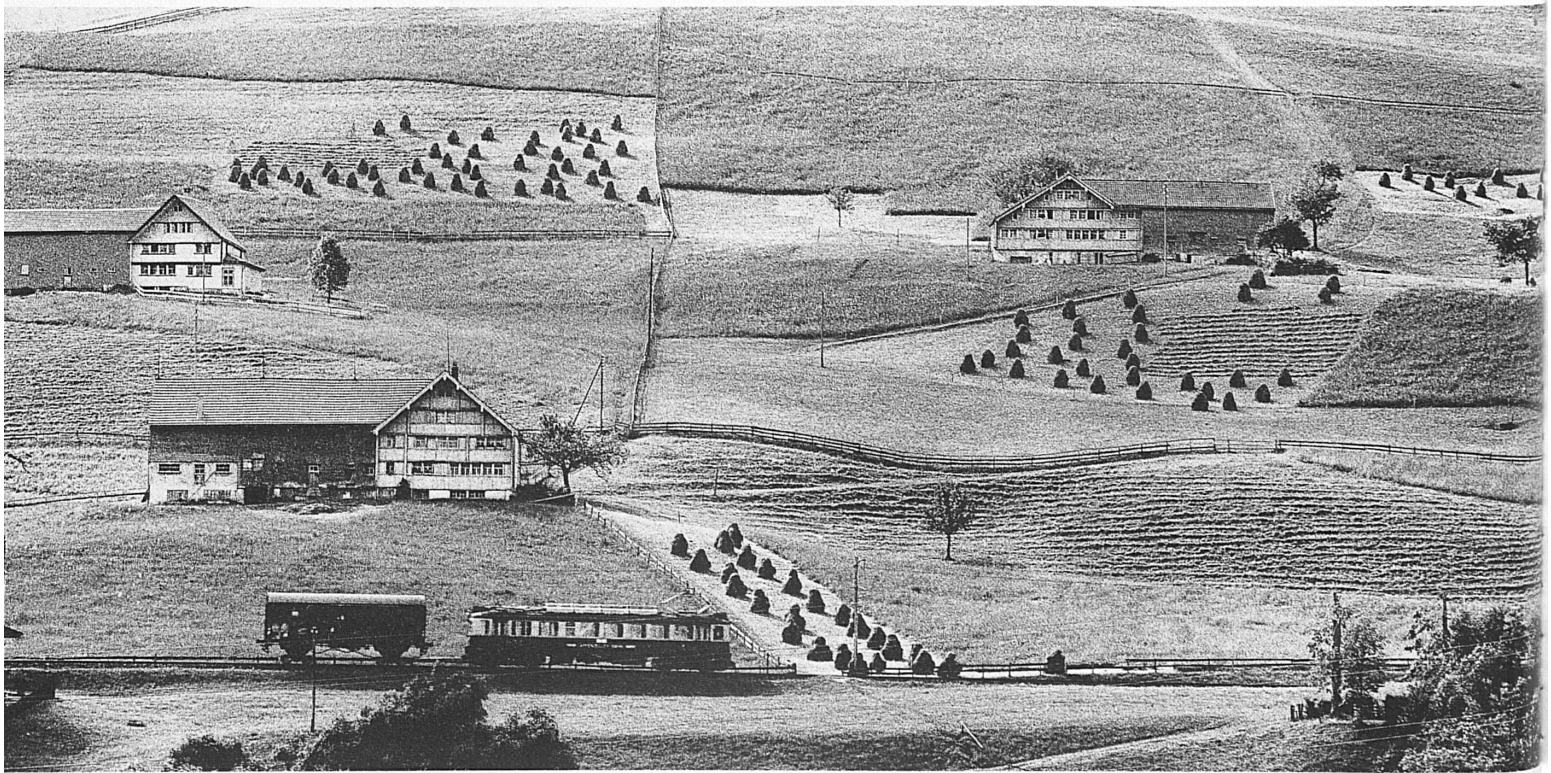
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-773037>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zu Fuss durchs Appenzellerland

Das typische Appenzeller Bauernhaus ist ein Kreuzfirstbau: der Wirtschaftsteil ist im rechten Winkel an das Wohnhaus angebaut. Die Giebelfront des Wohnhauses ist wenn möglich nach Südosten orientiert. Auffällig sind seine kleinen, in Zeilen angeordneten Fenster, die mit Zugläden geschlossen werden. Die Aussenwände sind häufig getäfert, mit Ölfarbe gelb, ocker oder rötlich bemalt, manchmal von der Sonne dunkelbraun gebrannt. Im Dachraum des Ökonomiebaus sind die Futtermittel untergebracht.

Unten: Häusergruppe bei Urnäsch mit der Appenzellerbahn, die kürzlich den Rollschemeldienst eingeführt hat. Wagenladungen können nun ohne Umlad auf normalspurigen Güterwagen in diesen von den SBB nicht berührten Kanton geführt werden

La maison paysanne typique d'Appenzell est un bâtiment à faitage en croix: la partie de service est jointe à angle droit à la maison d'habitation. La façade à pignon de la maison est, autant que possible, orientée au sud-est. Très frappantes sont les petites fenêtres sur un alignement, qui se ferment par des stores de bois. Les parois extérieures sont souvent garnies de bardeaux peints à l'huile en jaune, ocre ou brun rougeâtre, et qui deviennent encore plus foncés au soleil. Sous le toit du bâtiment de service sont entassées les réserves de foin.

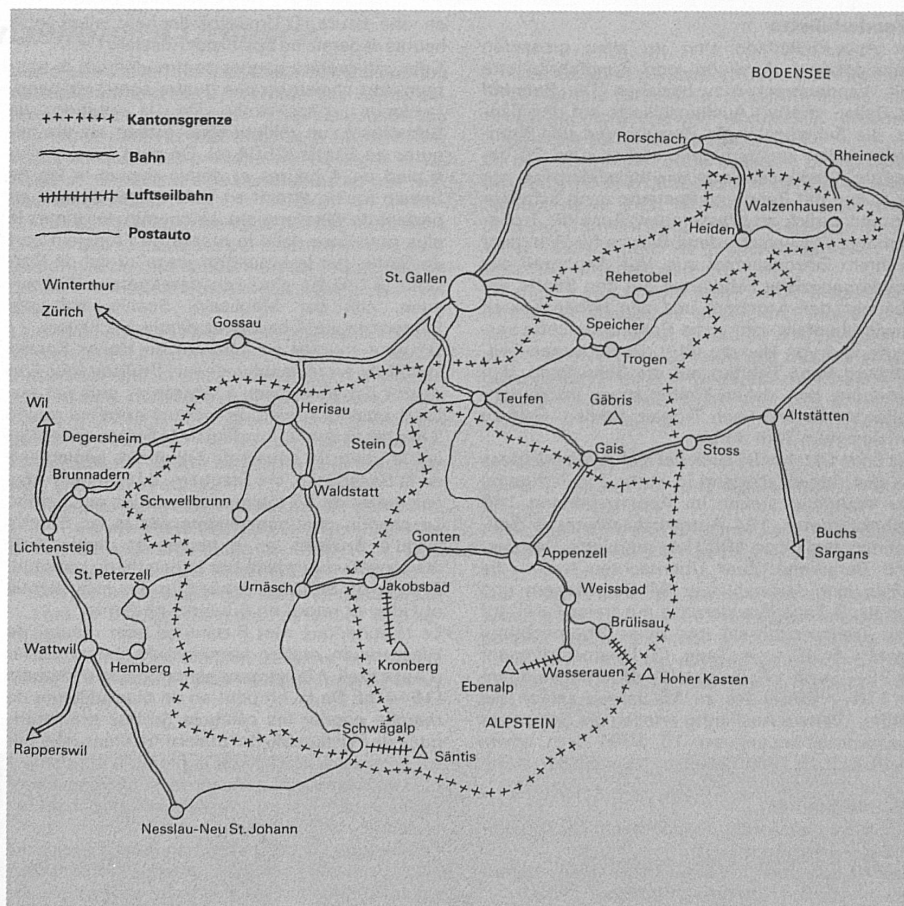
En bas: Groupe de maisons près d'Urnäsch, non loin de la ligne de chemin de fer, où l'on a récemment introduit le service de trucks transbordeurs qui permet d'expédier, dans ce pays que ne desservent pas les CFF, des chargements de wagons sans devoir les transborder sur des wagons de chemin de fer à voie normale

La tipica casa rurale appenzellese è una costruzione a travi incrociate: la parte riservata all'attività economica è aggiunta all'abitazione nell'angolo a destra. La fronte della casa, quando ciò è possibile, è rivolta a sud-est. Spiccano in modo particolare le sue piccole finestre, disposte in fila, le cui imposte si chiudono a persiana. Le pareti esterne sono spesso ricoperte e dipinte con colori giallo, ocre o rosso; in molti casi il rivestimento è reso di un colore bruno scuro dall'azione del sole. Nel locale sotto il tetto della parte riservata all'attività del contadino sono riposte le scorte di foraggio.

In basso: Un gruppo di case presso Urnäsch con la Ferrovia appenzellese

The typical Appenzell farmhouse is of cross-ridge design, with the farm buildings at right angles to the dwelling. The gable front of the latter faces south-east wherever possible. A striking feature are the rows of small windows, which can be closed with shutters. The outer walls are often panelled and painted yellow, ochre or red, though they may be burnt dark brown by the sun. The fodder is stored in the loft of the farm wing.

Bottom: A group of houses near Urnäsch with the Appenzell Railway, which recently introduced special low-draft trolleys. These enable loaded trucks to be transferred from the lines of Swiss Federal Railways, which do not enter Appenzell, on to the local network without any reloading



Die abwechslungsreiche topographische Gestaltung macht das Appenzellerland zum bevorzugten Wandergebiet. Die Wanderwege schliessen überall an das Netz der regionalen Bahnen und Autopostkurse an. Fast jedes Dorf ist Ausgangspunkt einer oder mehrerer kürzerer oder längerer Ausflüge zu Fuss. Hier eine kleine Kostprobe.

Eine Rundwanderung durch typisches Appenzeller Hügelland führt von Trogen (Besuch des Pestalozzidorfs) in 3½ Stunden über den Gäbris und wieder zurück zum Ausgangspunkt, während eine 3½stündige Tour im Vorgelände des Alpsteins den Wanderer von Gais über Stoss (Schlachtkapelle in Erinnerung an den Sieg der Appenzeller 1405 über den Abt von St. Gallen und die Österreicher) und Höch Hirschberg nach Appenzell bringt. Von Appenzell wiederum ist eine Rundwanderung zum Forstseeli und über Eggerstanden zurück in den Innerrhoder Hauptort in 4½ Stunden möglich. Weitere Wanderpfade führen von Appenzell zur Burgruine Clanx (1 Stunde), auf den Chlosterspitz (1¼ Stunden) und nach Kaubad (1 Stunde). Urnäsch ist Startort für eine Wanderung über Rossfall zum Spitzli und zurück (4½ Stunden).

Wer sich bequem in die Höhe führen lassen möchte, wählt einen der vier Appenzeller Ausichtsberge. Von der Talstation Schwägalp fährt eine Schwebebahn in 10 Minuten auf den Sämtis (2504 m). Zu Fuss kann man diesen Berg vom Seealpsee (in rund ¾ Marschstunden von Wasserauen erreichbar) in 4½ Stunden begehen. Der grossartigste Höhenweg im Alpstein bietet sich vom Sämtis über den Lysengrat zum Rotsteipass (2120 m), von wo es über Meglisalp, Seealp oder

über Schrennen nach Wasserauen hinuntergeht (4½ bis 5 Stunden).

Der Hohe Kasten (1794 m) wird von Brülisau (Bahnzufahrt bis Weissbad und weiter mit Autokurs) mit einer Kabinenbahn erreicht. Zu Fuss dauert der Aufstieg gute 2½ Stunden. Die «Rigi der Ostschweiz» ist unter anderem Ausgangspunkt für den geologischen Wanderweg über Staubern nach der Saxerlücke mit 14 Orientierungstafeln auf der Strecke. Der Weg führt später weiter zum Sämtisersee und hinunter nach Brülisau (5½ Stunden). Eine landschaftlich sehr reizvolle Tour führt auch von Brülisau über den Sämtisersee zum Fälensee und zurück zum Ausgangspunkt (4½ Stunden).

Von Wasserauen (Endstation der Appenzellerbahn) auf die Aussichtsterrasse Ebenalp (1644 m) braucht die Luftseilbahn 8 Minuten. Von dort ist es nur eine Viertelstunde Wegmarsch bis zu den weltberühmten prähistorischen Wildkirchlihöhlen, die schon in der Urzeit von Jägern bewohnt waren. Eine Fusswanderung von Weissbad über Aescher, Wildkirchli, Ebenalp und Seealpsee nach Wasserauen hinunter dauert 3½ Stunden.

Der Hausberg der Bewohner von Appenzell und Umgebung heisst Kronberg (1662 m). Wanderer benutzen die Appenzellerbahn bis Station Jakobstad und steigen dort in die Luftseilbahn um. In den Wanderschuhen dauert der Aufstieg von Jakobstad 2½ Stunden. Abstiege führen vom Kronberg in einer Stunde über Scheidegg oder in 2 Stunden über Dorwees, Chlibetten, Bälml und Wasserhüttli nach Jakobstad.

Wanderbilette

Im Appenzellerland sind an allen grösseren Bahnstationen Ausflugs- und Rundfahrtbilette mit Wanderstrecken zu beziehen. Der Bahnhof St. Gallen offeriert Ausflugsbilette auf den Säntis, die Schwägalp, die Ebenalp und den Kronberg. Weiter zur Verfügung stehen rund 20 Varianten Rundreisebilette wie beispielsweise von St. Gallen mit Bahn und Postauto nach Schwägalp und zurück ab Wasserauen. Auch die Trogenerbahn gibt verschiedene Bilette für Wanderer in ihrem Einzugsgebiet aus. Von Appenzell aus werden spezielle Fahrkarten auf den Säntis, die Ebenalp, den Kronberg und den Hohen Kasten sowie ebenfalls zahlreiche Rundfahrtbilette verkauft, und von Herisau führt die Bodensee-Trogenburg-Bahn Fahrten auf die Schwägalp, den Kronberg, den Hohen Kasten sowie ins Appenzeller Vorderland nach Trogen, Heiden, Gais zu ermässigtem Tarif durch.

Bis Ende Oktober ist auch der REKA-Wanderpass für das Appenzellerland in Kraft. Zur Verfügung der Wanderer stehen im Appenzellerland 146 Bahnkilometer, 194 Autokurskilometer, 5 Seilbahnen und über 1000 km markierte Wander- und Bergwege. Zum Übernachten haben die Gäste eine Auswahl von 94 Gasthäusern und Hotels. 2 Tage Wanderpass mit freier Fahrt auf den Transportmitteln und einer Übernachtung kosten Fr. 40.-, 4 Tage (3 Übernachtungen) Fr. 95.- und 7 Tage (6 Übernachtungen) Fr. 170.-. Kinder bis zu 16 Jahren zahlen die Hälfte. Weitere Auskünfte erteilen die Schweizer Reisekasse, Neuengasse 15, 3001 Bern, sowie die Auskunfts- und Reisebüros der SBB.

Wanderbücher

St. Gallen-Appenzell, Wanderbuch Nr. 7, Kümmerly + Frey, Bern 1976
Helmut Dummler, «Rundwanderungen Appenzellerland», J.-Früh-Verlag, Stuttgart 1973
Wandervorschläge Appenzellerland, herausgegeben von der Trogenerbahn 1972, erhältlich an allen Bahnschaltern, Kiosken oder direkt bei der Verwaltung in Speicher

Wanderkarten

Landeskarten 1:25 000, Blatt 1095 Gais, 1115 Säntis, 2506 Säntisgebiet
Landeskarte 1:50 000, Appenzell Blatt 227
Wanderkarte 1:50 000 der Kant. St. Gallischen
Wanderwege (zweiteilig bedruckt auf Syntosil)

A pied à travers le Pays appenzellois

Par sa topographie très variée, le Pays appenzellois est particulièrement apprécié des amateurs d'excursions pédestres. Partout des chemins y sont reliés au réseau des chemins de fer régionaux et des automobiles postales. Presque de chaque village on peut entreprendre une ou plusieurs excursions pédestres plus ou moins longues. En voici quelques échantillons.

Un circuit à travers la région appenzelloise des collines, si caractéristique, conduit en 3 heures et demie de Trogen (où l'on visite le village Pestalozzi) sur le Gäbris, puis retour au point de départ, tandis qu'une autre excursion, aussi de 3 heures et demie, mène du pied de l'Alpstein, de Gais jusqu'à Stoss (où la chapelle commémorative de la bataille rappelle la victoire des Appenzellois de 1405 sur l'abbé de Saint-Gall et les Autrichiens), puis de Hôch Hirschberg à Appenzell. D'Appenzell, un autre circuit est celui de Forstseeli et retour par Eggerstanden, en 4 heures et demie. D'autres sentiers mènent d'Appenzell aux ruines de Clanx en une heure, au Chlosterspitz en une heure et quart et à Kaubad

en une heure. D'Urnäsch, on peut aller en 4 heures et demie au Spitzli par Rossfall.

Celui qui préfère gagner commodément la hauteur peut choisir un des quatre sommets panoramiques d'Appenzell. De la station de Schwägalp, un téléphérique monte en dix minutes au Säntis (2504 m). On peut aussi y aller à pied en 4 heures et demie depuis le lac de Seealp (qu'on atteint en trois quarts d'heure en partant de Wasserauen). Le chemin des cimes le plus grandiose dans le massif de l'Alpstein part du Säntis par le Lysengrat jusqu'au col de Rotstein (2120 m), d'où l'on descend sur Wasserauen, soit par Meglisalp, Seealp, soit par Schrennen, en 4 heures et demie à 5 heures.

On peut monter au sommet du Hoher Kasten (1794 m) en télécabine depuis Brülisau (que l'on atteint par train jusqu'à Weissbad, puis par autocar postal). A pied, la montée exige au moins 2 heures et demie. Le «Rigi de la Suisse orientale» est le point de départ de l'itinéraire géologique de la Saxerlücke, via Stauber, où l'on ne trouve pas moins de 14 tables d'orientation en chemin. Le chemin continue ensuite par le lac Säntis jusqu'à Brülisau, en 5 heures et demie. Une randonnée charmante par la beauté du paysage, à partir de Brülisau, est le tour des lacs Säntis et Fälen et retour en 4 heures et demie.

Le téléphérique met 8 minutes pour monter de Wasserauen, station terminale du chemin de fer d'Appenzell, à la terrasse panoramique d'Ebenalp (1644 m). De là, on peut en un quart d'heure de marche gagner les célèbres grottes préhistoriques de Wildkirchli, qui étaient habitées déjà par les chasseurs de l'âge de la pierre. L'excursion à pied de Weissbad par Aescher, Wildkirchli, Ebenalp et Seealp jusqu'à Wasserauen dure 3 heures et demie.

La montagne familière des habitants d'Appenzell et des environs est le Kronberg (1662 m). Les excursionnistes y vont par le chemin de fer d'Appenzell jusqu'à la station de Jakobsbad et de là par téléphérique. A pied, la montée depuis Jakobsbad dure 2 heures et demie. Du Kronberg, on peut redescendre à Jakobsbad en une heure par Scheidegg ou en deux heures par Dorwees, Chlibetten, Bälmlil et Wasserhüttli.

Cartes d'excursions

Carte 1:25 000, feuille 1095 Gais, 1115 Säntis, 2506 région du Säntis
Carte 1:50 000, feuille 227 Appenzell
Carte 1:50 000, carte d'excursions des «chemins pédestres du canton de Saint-Gall» (impression recto/verso sur syntosil)

Billets d'excursions

En Appenzell, presque toutes les gares délivrent des billets d'excursions et des billets circulaires incluant des parcours pédestres. On peut obtenir à la gare de Saint-Gall des billets d'excursion pour le Säntis, la Schwägalp, l'Ebenalp et le Kronberg. En outre, il existe une vingtaine de variantes de billets circulaires, tel celui qui donne droit au trajet de Saint-Gall à Schwägalp par chemin de fer et autocar postal, avec retour par Wasserauen. Le chemin de fer de Trogen délivre également divers billets pour excursions dans la région. A Appenzell, on peut obtenir des billets spéciaux pour le Säntis, l'Ebenalp, le Kronberg et le Hoher Kasten, ainsi que de nombreux billets circulaires. A Herisau, des billets à prix réduit permettent d'aller à la Schwägalp, au Kronberg, au Hoher Kasten, ainsi qu'à Trogen, Heiden et Gais. Le passeport d'excursions REKA est en vigueur jusqu'à la fin octobre en Appenzell, où le touriste dispose de 146 km de chemin de fer, de 194 km de lignes d'automobiles postales, de 5 téléphériques et de plus de 1000 km de chemins et sentiers de montagne balisés. On peut en outre passer la nuit dans 94 auberges et hôtels. La carte d'excursion de 2 jours donnant droit au libre parcours sur les moyens de transport et à

l'hébergement pour une nuit coûte Fr. 40.-, pour 4 jours et 3 nuits Fr. 95.- et pour 7 jours et 6 nuits Fr. 170.-. Les enfants au-dessous de 16 ans paient demi-tarif. Pour plus de renseignements, s'adresser à la Caisse suisse de voyages, Neuengasse 15, 3001 Berne, ainsi qu'aux bureaux d'information et de voyage des CFF.

Stein: Appenzeller Schaukäserei

Die im März dieses Jahres in Stein, zehn Autominuten von St. Gallen entfernt, eröffnete Schaukäserei gilt bereits als grosse Touristenattraktion. Auf dem grossen Parkplatz halten viele Cars mit Gästen aus aller Welt an, die hierher kommen, um mit eigenen Augen zu sehen, wie in der Schweiz der Käse hergestellt wird. Der gesamte Betrieb ist darauf ausgerichtet, dem Besucher auf der Galerie einen Einblick in die verschiedenen Produktionsphasen und die Weiterbehandlung des Appenzeller Käses zu ermöglichen: von der Milchabnahme über das eigentliche Käsen im 6000 Liter fassenden Kessi, das Pressen der Käsestücke in der Presswanne bis zur Behandlung der Käselaiher im Reifekeller. Mindestens zweimal, von 9 bis 11 und 13 bis 15 Uhr, wird also, im Beisein der Öffentlichkeit, Käse hergestellt. Etwa 4500 kg Milch werden hier täglich aus den umliegenden Bauernhöfen angeliefert, weitere rund 6500 kg transportiert man mit einem Tankwagen aus weiter entfernten Betrieben zur Käserei. Im Degustationsraum derselben Halle können die Gäste verschiedene Käsesorten probieren und auch kaufen, während man sich im Restaurant bei einem Kaffee oder einem Glas Wein stärken kann. Wer mehr über den Käse und sein Brauchtum erfahren möchte, informiert sich in der dreisprachigen Tonbildschau. Offen ist die Schaukäserei täglich (auch sonntags) von 8 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt.

Fromagerie appenzelloise de démonstration à Stein

En mars de cette année s'est ouverte à Stein, à 10 minutes d'auto de Saint-Gall, une fromagerie de démonstration, qui est maintenant déjà une attraction touristique de premier ordre. Sur la grande place de parc sont alignés des autocars qui ont amené des voyageurs de tous pays, désireux de voir de près comment on fait le fromage en Suisse. Toute l'entreprise est conçue de manière à donner la possibilité au visiteur de suivre, depuis une galerie supérieure, toutes les opérations successives du traitement du fromage d'Appenzell, depuis l'arrivée du lait, la préparation du fromage dans de grandes chaudières de 6000 litres, le pressage dans les cuves, jusqu'au traitement des meules dans les caves de mûrisage. C'est ainsi qu'au moins deux fois par jour, de 9 à 11 et de 13 à 15 heures, on confectionne le fromage en présence du public. Environ 4500 kg de lait sont apportés tous les jours des fermes environnantes, 6500 kg sont amenés par camions-citernes d'autres exploitations plus éloignées. Dans la halle même, les visiteurs peuvent, dans un espace réservé à la dégustation, goûter et même acheter les différentes sortes de fromage. Ils peuvent aussi aller au restaurant prendre un café ou un verre de vin. Celui qui désire en savoir plus au sujet du fromage peut recourir aux enregistrements son et image en trois langues. La fromagerie de démonstration est ouverte tous les jours, y compris le dimanche, de 8 à 19 heures. L'entrée est libre.